



## Der achte Tractat.

## Vom Zeichen der Jungfrauen.

**D**ie Jungfrau ist das zweyte Zeichen der melancholischen Triplicität/darinn die Sonne im Augusto ihren Lauff hat. Die gebräuchlichste Kräuter und Sachen so darunter gehören / sind in folgender Ordnung/nemlich:

## Im ersten Grad

**B**reiter und spiziger Wegerich plantagines genant / grosser Ampfer acetosa, wilde und zahme Birnbäume / grosse Kletten/wilde Salbey mit rothen Blumen/Hechzäne/Münchsöpffleintraut cicorea, bey andern taraxacon genant / Wegwart intibus genant/gemeiner süßer Hanenfuß/Rabenfuß coronopus genant/wilder Lattich/Steinampfer acetosa peralis genant / etc.

## Im andern Grad

**S**agenbüchen/mit Blüt/Blättern und allem / or-nus genant / Crespelbaum mit Blättern und aller Substanz crespelus geheissen / ist ein Geschlecht von rhamnus, Maßholder acer genant / der rothe Weinstock mit Wurzel/Blättern und Holz/wiewol die Blätter mehr unter den dritten Grad des Sriers gehören/Vocksbareh oder Ros-Angelica / Mespelbaum und Frucht/weisser Mangold beta alba genant/  
Weiß

## Vom Zeichen der Jungfrauen. 217

Weißwurz sigillum Salomonis genant/mit allen Geschlechten/cheros so eine Arth panacia.

### Im dritten Grad.

Der Eichenbaum mit Rinden / Frucht und allem / lange und runde Holzwurz oder Osterlucen / grose und kleine Dürrewurz / conyza genant / Braunellenkraut / gemeine Guldengansel / etc.

### Im vierdten Grad.

Der Schleestrauch / mit Wurzeln / Blüt / Laub / Rinden / Rosß und Frucht / Faulbaum mit allem was daran ist / auch die Aschen desselben / auch perdescensum ein Dehl drauß gebrant / wie von den Birckenrinden / der Strauch rhus sumach, Tormentillwurz und Kraut / Cardobenedicten / mit Kraut und Saamen / groß Schlangenkraut serpentaria major genant / Schlängenzünglein ophioglossum genant / klein Tausendgülden.

### Allgemeine Eigenschafft der Jungfrauen und ihrer Kräuter.

Die Jungfrau ist ein Sympathisch irdisch Zeichen / kalt und trucken in der Vollkommenheit / da nemlich die darunter gehörige Kräuter vollkommen in Geist und Materi fühlen / trucknen und alstringiren / und durch solche Qualität stopffen sie alle übrige Flüsse und Röhren / als die rothe und weiße Ruhr / die Blutflüsse / die übrigen mensles, imbibiren mit ihrer Eröckne die scharffe humores so Grimmen und Reissen im Leibe und der Mutter verursachen / und nehmen solche Schmerzen hinweg / trucknen das feuch-

Q v

te

## 218 Vom Zeichen der Jungfrauen.

re Milch/stärcken die Leber/und geben kräftige Wund-  
träncke/wie sie dann auch von aussen zu den Wunden  
und Schäden sehr heilsam sind; Man spüret an die-  
sen Kräutern keinen sonderlichen Geruch / auß Ursa-  
chen daß die Kälte prædominirt, und auch die Kräu-  
ter der sympathischen Zeichen compact und einer wol  
zusammengesetzten materi sind.

## Welche Theile des Leibs unter die Jung- frau gehören.

**S**Er Jungfrauen sind unterworfen die Lufftrö-  
hre/und Arterien der Lungen/und was zu den E-  
lementen gehörig/die Substanz des Milches/die Nie-  
ren/und der Nabel.

## Antipathia der Jungfrauen.

**S**ie antipathi dieser Glieder bestehet im Wasser-  
mann/welcher ihnen entgegen gesetzt ist/und zum  
offtern den trucknen kalten gesalzenen Lufft dieser Glie-  
der auflöset in eine warme Feuchtigkeit/dadurch dann  
Dämpffigkeit/ Schwehrmüdigkeit/ Grimmen und  
Reissen verursacht wird.

## Special-Eigenschaft des ersten Grads der Jungfrauen.

**D**iese Kräuter geben mit ihrem gebührlichen Zusatz  
kräftige Weichungen und Heilungen allerhand  
widerspännstiger Schäden / fürnemlich an den Orten  
unter diese Triplicität gehörig/in den Leib aber dienen  
sie nicht wohl / weil sie in ihrer Substanz gar wenig  
Salz und solches ganz wässerich haben / dahero sie  
dem Magen und der Leber gar schädlich und dem  
Milch

## Vom Zeichen der Jungfrauen. 219

Milch wenig nütz sind/doch wann sie gar spat im Jahr colligiret werden / so wird des Salzes in ihnen mehr und kräftiger und können mit ihrem Zusatz zu Eßschung innerlicher Hitz eingegeben/auch auß dem gesdörreten Pulver gemacher werden in die Schäden zu streuen/selbige zu trucknen und heissen.

## Die Zeit ihrer Collection.

**W**ann man sie zu äußerlicher Weichung Kühl- und Heilung haben wil / sind sie frisch jederzeit darzu kräftig/ wil man sie aber mit ihrem Zusatz einnehmen / so sind sie am besten wann die Sonne in der Jungfrauen ist / nemlich gegen den Aufgang Augusti, da dann von der Natur ihr übrige Wäsfertigkeit consumiret unnd ihr Salz vermehret wird.

## Bereitung und Zusatz.

**M**an nimbt auß diesem Grad drey Theil / als zum Exempel / anderthalben Handvoll Wegerich / oder grosse Klettenwurk / oder wilde Salbey/ (welche drey die besten sind zum Einnehmen) und eine Handvoll auß dem ersten Grad des Widders / als Ehrenpreis / und eine halbe Handvoll auß dem vierdten Grad des Krebses/diese Stück kan man in Wein fieden / und zur Noth für einen Wund-Transel gebrauchen. Eufferlich auffzulegen nimbt man zu 3. Theilen dieser Kräuter/zwey Theile auß dem ersten oder andern Grad des Schützen / und ein Theil auß dem vierdten Grad des Krebs / stößt sie frisch untereinander.

Gs

## Gebrauch:

Das decoctum kan durch diese correction gar wol eingenommen werden / Nämlich zum öfftern des Tags getruncken zu einem Wund- und Löschtrank / die untereinander gestossene werden als ein Pflaster über hitzige Schäden und frische Wunden geschlagen / auch ein Pulver auß diesen Kräutern gemacht / und in die Schäden gestreuet.

## Special Eigenschaft des andern Grads der Jungfrauen.

Diese Kräuter sind mit einem bessern Salz versehen / und allesamt treffliche Wundkräuter zu frischen Wunden und alten Schäden / können also auff allerley Manir wie man wil nebenst ihrem Zusatz in- und äußerlich gebraucht werden / etliche haben auch die Tugend / daß wann man ihren Saft außdrückt / oder sie in rothem Wein siedet / und denen eingibt / so von Schlagflüssen Trägheit der Zungen empfinden / erhalten sie ihnen die Sprache.

## Die Zeit ihrer Collection.

Se werde wie die im vorigen Grad colligiret / nemlich im Aug. wann die Sonne in der Jungfrau ist / die Blüt aber im April / wann sie sich theils aufthun / theils aufthun wollen / da behalten sie ihre beste altin- girende Art und Truckenheit des Salzes / sie können auch zu anderer Zeit colligiret werden / wann man ihrer frisch bedarff / doch ist die beste Zeit wol in acht zu nehmen in dieser ganzen Triplicität / daß nemlich solche regieret des Abends nach 9. Uhren biß gegen Morgen nach 2. Uhr / haben also alle dergleichen Kräuter die beste In-  
fluenz

## Vom Zeichen der Jungfrauen. 221

fluens des Elements der Erden/des Abends wann die Sonne untergangen/ und sind insonderheit die im 3. und 4. Grad des Stiers in der Mitternacht in ihrer höchsten exaltation.

### Vereitung/ Zusatz und Gebrauch.

Es wird auß diesem Grad der kräftigsten eins genommen dreyfaltig/als zum Exempel/anderthalbe Handvoll Hagenbüchlenblüt / oder Weißwurzkrout/ darzu thut man gegen vorige Quantität zweyfaltig auß dem andern Grad des Widders/ als eine Hand voll Johanniskrout = Blumen oder Artich = Blätter/ und einfaltig auß dem vierdten Grad des Krebs/nemlich eine halbe Hand voll pæonienkrout/oder Schaffheut/solches siedet man in Wein oder Bier/ so hat man nicht allein einen herrlichen Wunderancz zu allerhand Wunden und Schäden/sondern dienet auch allen denen Gliedern/ so unter diese Triplicität gehören/ dieselbe zu stärken und in gesunder operation zu erhalten / oder da sie mit einigerley accidenten behafftet/ wieder zu erledigen/reinigen das Hirn/die Nerven/die Athemgänge/das Milz/die Nieren etc. von Schleim/Flüssen/Verstopfung/Sand und Hize/ und führens durch den Urin auß; äußerlich kan man mit der warmen Brühe sothaniger decoctorum die Wunden und Schäden aufwaschen/oder mit dem aufgepresten Safft/die gedörte Pulver darein streuen / oder auch wann man auß diesen Kräutern Wasser brennet/mag man die Remanenz vollends zu Aschen brennen / und solche Asche drein streuen/so reinigen und trucknen sie die feuchte Schäden/ etc.

Spe

### Special-Eigenschaft des dritten Grads der Jungfrauen.

In diesem Grad sind die simplicia noch kräftiger  
im trucknender abstergirender Qualität als in den  
vorigen Graden/und haben dieselbige Wirkung et-  
was stärker in allem wie vorgemeldet/sürnemlich kan  
man auß diesem Grad treffliche Urin-treibende und  
Stein-brechende Träncke bereiten/welche allen Griefß/  
Sand und Stein in den Nieren zertreiben/und auß-  
spülen/auch die Milßkranchheiten und das viertägliche  
Fieber hinweg nehmen und dafür præserviren.

### Die Zeit ihrer Collection.

Se werden gleich den vorigen colligiret/wann die  
Sonne in der Jungfrauen ist/und der Mond in  
der Waage/sürnemlich sind sie zu alten Schäden sehr  
dienlich/wann sie im Brachmonat geholet werden/  
wann Sonn und Mond im Krebs ist/3. oder 4. Ta-  
genach dem vollen Liecht/wil man aber daß sie den gan-  
zen Leib mit geistlicher operation durchgehen und pe-  
netriren sollen/so muß man sie in ihrer zarten Jugend  
holen im April/zwischen dem neuen Liecht und ersten  
Viertheil/wann Sonn und Mond im Stier sind/so  
erzeigen sie alle Wirkung so im dritten Grad des  
Stiers angemeldet sind/man sol sie aber gegen die  
Nacht/wann schon der Tau auf die Kräuter fällt/ge-  
winnen/wie zuvor gedacht.

### Bereitung und Zusatz.

Al drey Theilen dieser Kräuter werden zwey Theil  
Z auß dem andern Grad des Widder und 1. Theil  
auß

## Vom Zeichen der Jungfrauen. 223

auff dem dritten Grad des Scorpions gethan/ und zusammen frisch in eitel Wein/ oder wo sie im Schatten gedörret worden / in halb Wein und halb Brunnenwasser in verlutirtem Geschirr zwo oder drey Stunden gesotten/und hernach die Brüe getruncken/ die gedörreten werden auch zu Pulver gemacht / sie werden auch ohn allen Zusatz in Kolben zuvor klein gehackt in einem Kessel mit Wasser oder eisern Kröpfen in Wasser gebrannt / oder auch ihr aufgedruckter Saft zur Noth auffbehalten/wie oben Meldung geschehen.

### Gebrauch.

Es gedachten decocti wird ein Becherlein voll auff einmahl/zuvor ein wenig in heissem Wasser in einem Glase oder zinnern Becher gewärmet / getruncken / und solches des Tages 2. oder 3. mahl/auch kan des Pulvers so viel man mit 3. Fingern auff einmal fassen kan/in Wein oder warmer Brüe genommen werden des Morgends und Abends / das gebrante Wasser dienet zu äußerlichen Entzündungen/ auch wann sich der kalte Brand erregen wolte / werden vierfache leinene Tücher alle vier Stunden dringeneßt und übergeschlagen / biß aller Brand außgezogen.

### Special-Eigenschafft des 4.ten Grads der Jungfrauen.

Die simplicia in diesem Grad sind in höchster Vollkommenheit der materi und Geistes/ daß sie in kühlender Tröcknung höher nicht kommen können. Dahero zu Heilspflastern nichts edlers ist als auß diesem Grad / wie auch auß nächst-

vori-

## 224 Vom Zeichen der Jungfrauen.

vorigem / deßgleichen zu alten melancholischen Schäden / welche immer wässern und umb sich fressen / dann solche auß diesem Grad können aufgedruckt / gemildert und geheilet / auch darauß die kräftigsten Träncke für Jung und Alt zu Wunden und Schäden gemache werden / sie sind sehr herrlich zum Mitz / öffnen dessen Verstopffung / und curiren ein jedes Quartan-Fieber / wegen ihrer hefftigen astringirenden Trockenheit stopffen sie alle Durchbrüche und die rothe Ruhr / imbibiren die kalten Flüsse / so Grimmen / Reissen und Mutterwehe causiren / und curiren damit solche Kranckheiten / äußerlich stillen sie auch das Blut und Gliedwasser.

## Die Zeit ihrer Collection.

Wann sie im April und Meyen colligirt werden / so sind sie am kräftigsten zu Träncken / wil man aber alte Schäden damit austrocknen / so ist die bequemeste Zeit so wol zur cur als collection, im Junio, wann Sonne und Mond im Krebs ist / etliche Tage vor und nach Johannstag / zur innerlichen stopffung kan man sie im Augusto colligiren.

## Bereitung und Zusatz.

Es werden im Schatten getrocknet / und so man die Schäden damit austrocknen wil / muß man sie zum subtilen Pulver machen / so zart wie gestoffener Saffran / darunter auch mit gepulvert seyn muß auß dem 2. Grad deß Löwen / und 1. oder 2. Grad der Fische / nach der proportion wie oben verzeichnet / zu de Träncken ist der Zusatz auß dem ersten Grad deß Widder / und 4. Grad deß Krebses / auch in gedachter proportion oder auch von jedem gleich viel / wie es einem gefällt /

fällt/man brennt auch per descensum ein öhl auß dieser Simplicien Rinden/wie oben von Bircken Rinden gedacht.

## Gebrauch.

**W**Ann jemand Mangel am Milk/oder das Quarten/oder Rückschmerzen /oder die rothe Ruhr/oder ein Weib ihre Zeit zu viel hat / dem mache man auf gedachte weise Träncke/ und laß ihn davon biß zur Besserung trinckē/ gebe ihnen auch zur Stopffung das Pulver von diesen Sachen / als von gedörreten Schleenoder Tormentillwurk mit ein/zur Stopffung der Weiber Zeit kan man auch frischen Schleenmoß (so zu jeder Zeit im Jahr diese Tugend hat/auch ganz allein/nemlich ohn Nebengebrauch anderer Sachen/ein experiment darzu ist) in ihre Schue legen/ und sie drauff gehen lassen/ zu Grimmen und der Beermutter/ werden gedachte decocta auch getruncken / doch müssen sie den Schwangern ohn treibende Sachen gemacht werden/ zu solchem Grimmen oder Beermutter und allerhand Bauchschmerzen von kalten Flüssigkeiten nimbt man auch Kräuter oder Wurzeln auß diesem Grad/ siedet es ganz weich in Wein/ stößet es mit junger Tauben Roth/ oder was anders auß dem ersten Grad des Löwens zu Muß/ und legt es warm über den Nabel; zu Austrocknung der Schäden und stillung des Bluts und Gliedwassers/ wird obgedachtes Pulver darein gestreuet; es wird auch das per descensum bereite öhl auß diesen Sachen mit weichen Tüchlein in solche alte Schäden geleyet/umb sie außzutreiben/ in solche alte Schäden geleyet/umb sie außzutreiben/ zu reinigen / und mit Gewalt zur Heilung zu treiben.